

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Private Rechtsetzung – Begriff und verfassungsrechtlicher Rahmen – <i>Clemens Jabloner</i>	1
I. Einleitung.....	2
II. Gegenstand	2
A. Rechtsetzung	2
B. Private Rechtsetzung	3
III. Verfassungsrechtlicher Rahmen	3
A. Bedeutung des Unionsrechts	3
B. Grundprinzipien	4
C. Spannungsfelder	4
IV. Merkmale privater Rechtsetzung	4
V. Übertragene Rechtsetzung	5
A. Beleihungen	5
B. Verweisungen	8
C. Anknüpfungen	9
VI. Sanfte Rechtsetzung	10
VII. Plurale Rechtsetzung	12
VIII. Überbordende Rechtsetzung.....	14
A. Compliance	14
B. Codes of Conduct	15
IX. Fingierte Rechtsetzung	17
X. Unbehagen	20
Privatisierung der Rechtsetzung und Schiedsverfahren – <i>Moritz Renner</i>	21
I. Einführung	22
II. Schiedsgerichte und private Ordnung	22
III. Schiedsgerichte als private Gerichte	25
A. Verfahrensrechtliche Autonomie der Schiedsgerichtsbarkeit	25
B. Autonomes materielles Recht der Schiedsgerichtsbarkeit	27
C. Zwischenergebnis	28

IV.	Schiedsgerichte als Rechtsetzer	28
V.	Bewertung und Thesen	30
	Privatisierung der Rechtsetzung – Strafrecht – Robert Kert	33
I.	Einleitung: Keine Strafe ohne Gesetz.....	34
II.	Sorgfaltspflichten zur Begründung einer Fahrlässigkeitsstraf- barkeit	35
	A. Maßstab für objektive Sorgfaltswidrigkeit	35
	B. Verkehrsnormen als Maßstab für objektive Sorgfalts- widrigkeit	36
	C. Technische Normen	37
III.	Untreue	40
	A. Missbrauch der Vertretungsmacht	40
	B. Statuten und Satzungen	41
	C. Zustimmung des Machtgebers oder wirtschaftlich Berechtigten	41
IV.	Criminal Compliance.....	44
	A. Begriffsbestimmung	44
	B. Verhältnis unternehmensinterner Selbststeuerungssysteme zu strafrechtlichen Normen	45
	C. Einfluss von Compliance-Regeln auf das Strafrecht	46
	D. Schlussfolgerung	47
V.	Privatisierung im Strafprozess: Tatausgleich	48
	A. Gewaltmonopol des Staates im Strafprozess	48
	B. Rückgabe des Konflikts an die Konfliktparteien	49
	C. Beschuldigter, Opfer und Konfliktregler als Akteure innerhalb des Tatausgleichs	50
	D. Private Konfliktregelung im Rahmen des staatlichen Strafverfahrens	51
	1. Entscheidung durch Staatsanwaltschaft oder Gericht	51
	2. Keine Schuldfeststellung	52
	3. Freiwilligkeit des Beschuldigten	53
	E. Zwischenergebnis	54
VI.	Resümee: Wie sind solche Formen privater Rechtsetzung im Strafrecht zu beurteilen?	55
	Technikrecht – Michael Holoubek/Michael Potacs	57
I.	Technikrecht	58
II.	Problemfelder	59
III.	Technikklauseln	61
	A. Rechtsquellenproblem?	61
	B. Legalitätsprinzip	63

1. Dreistufentheorie	63
2. Stichhaltigkeit	64
3. Maßgeblichkeit	65
IV. „Verweisungen“ auf technische Normen (insbesondere ÖNORMEN)	66
A. Beispiele als Ausgangspunkt	66
B. Deutungsschemata	70
C. Ein differenziertes Verweisungsverständnis?	75
Sportrecht – Daniel Ennöckl	79
I. Einleitung – Private Rechtsetzung als Regelfall im Sportrecht	80
II. Historische Entwicklung des Sport(recht)s – Von den Olympischen Spielen der Antike zum globalen Wirtschaftszweig	80
III. Autonomie der Sportverbände und Einheitlichkeit des Sportrechts	82
A. Innerster Kreis – Sportausübungsregeln im engeren Sinn	83
B. Zweiter Kreis – Organisation der Wettkämpfe	86
C. Dritter Kreis – Individualentscheidungen und Sportgerichts- barkeit	90
IV. Schlussbemerkungen	94
Privatisierung der Rechtsetzung: Bilanzrecht – Christian Waldhoff	95
I. Private Regelsetzung in der Handelsbilanz.....	98
A. Die Situation in Deutschland	98
1. Organisation des Standard-Setters und des Verfahrens der Regelfindung	99
2. Rang und Wirkung der Standards	100
B. Internationalisierung von Bilanzierung und Rechnungslegung	101
1. Faktoren und Bedingungen der Internationalisierung	102
2. Die private Rechtsetzung auf internationaler Ebene im Einzelnen	103
a) Die standardsetzenden/normschaffenden Organisationen	103
b) Die Inkorporation in staatliche Rechtssysteme	104
II. Besonderheiten der Steuerbilanz	105
III. Vorteile und Grenzen privater Regelsetzung im Bilanzrecht	107
Private Rechtsetzung im Kapitalmarktrecht – Christoph Herbst	111
I. Begriff der „privaten Rechtsetzung“	113
II. Private Rechtsetzung und staatliche Ingerenz im Kapital- marktrecht	114
III. Begriff des Kapitalmarktrechts	115

IV.	Behörden, sonstige staatliche Organe und Private mit Aufsichtsaufgaben	116
	A. Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)	116
	B. Bundesminister für Finanzen (BMF)	119
	C. Oesterreichische Nationalbank (OeNB)	120
	D. Börseunternehmen	120
	E. Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB)	121
	F. Übernahmekommission	122
	G. Sonstige Einrichtungen	122
V.	Bankwesengesetz	122
	A. Recht der Rechnungslegung	122
	B. Basler Ausschuss für Bankenregulierung	123
VI.	Börserecht	124
	A. Zulassung zur Börse	124
	1. Allgemeines	124
	2. „Privatrechtliche Marktsegmentierung“	125
	3. Rechtsfragen	129
	B. Börsehandel	130
	1. Börsemitglieder	130
	2. Handelsablauf	132
	3. Rechtsfragen	133
VII.	Einbeziehung in den „Dritten Markt“	134
	A. Allgemeines	134
	B. Rechtsfragen	136
VIII.	Österreichischer Corporate Governance Kodex	136
	A. Entstehung, Rechtsnatur und Bedeutung des Kodex	136
	B. Gesetzliche Anknüpfungspunkte	137
IX.	Wohlverhaltensregelungen („Compliance“)	138
	A. Begriff und Grundgedanke der Compliance	138
	B. Österreichischer Standard Compliance Code	139
	1. Entstehung	139
	2. Rechtsnatur	140
	C. „Richtlinien“ gemäß § 34 und § 35 WAG 2007 und Rechtsprechung der Gerichtshöfe des öffentlichen Rechts	141
	1. Rechtslage	141
	2. Erkenntnis VfSlg 19.771/2013	143
	Allgemeine Geschäftsbedingungen als private Rechtsetzung – Brigitta Lurger	147
I.	Problem und empirischer Befund	148
	A. Einsatz von AGB – was ist das Problem?	148
	B. Einsatz von AGB – der empirische Befund und die Qualifikation als private Rechtsetzung	148

II.	Traditionelle ökonomische Analyse des Rechts	150
III.	Staatliche Regulierung: Grundfrage 1 – Selbstschutz (USA) oder Verbote (EU-Recht)?	154
	A. Grundstruktur des regulatorischen Verbraucherschutzes bei AGB	154
	B. Verbesserung des Selbstschutzes der Verbraucherinnen im Zusammenhang mit empirischer Forschung	156
	C. Verbesserung der unternehmerseitigen Regulierung bzw des Verhaltens der Unternehmer	158
	1. Transparenzkontrolle	159
	2. Fairnesskontrolle	160
	D. Alternative Regulierungsmöglichkeiten von AGB	160
IV.	Staatliche Regulierung: Grundfrage 2 – Was ist fair? Beispiel: einseitige Vertragsänderungen in Dauerschuldverträgen	164
V.	Ergebnisse	170
	Privates Recht im Gesellschaftsrecht – Susanne Kalss.....	173
I.	Gestaltungsfreiheit im Gesellschaftsrecht	174
II.	Allgemein abstrakte Normen neben dem Gesetzesrecht	177
	A. Corporate-Governance-Kodex	177
	1. Corporate Governance	177
	B. Corporate-Governance-Kodex für unterschiedliche Unternehmen	178
	C. Corporate-Governance-Kodex für börsennotierte Unternehmen	179
	D. Der Österreichische Corporate Governance Kodex	180
	E. Public Corporate Governance Kodex	184
III.	Modellgesetze	185
IV.	Musterverträge	189
V.	Syndikatsverträge	191
VI.	Resümee	193
	Private Rechtsetzung in der Wissenschaft – Magdalena Pöschl	195
I.	Vielfalt der Akteure zwischen Staat und Privat	196
	A. Forschende	196
	B. Finanzierer	200
	C. Verlage	203
	D. Gutachtende	205
II.	Regeln für die Wissenschaft	208
	A. Regelungsscheu des Gesetzgebers	208
	B. Regeln guter wissenschaftlicher Praxis	211
	C. Regeln der Forschungsethik	216
	D. Leistungsfähigkeit privater Regeln	220

III.	Probleme?	222
	A. Rechtsstaatlich	222
	B. Demokratisch	224
	C. Grundrechtlich	225
	D. Lösungen und bleibendes Unbehagen	225
	Private Rechtsetzung – Medizinrecht – Christian Kopetzki	229
I.	Einleitung	230
II.	Besonderheiten im Medizinrecht?	231
III.	Drei Beispiele	233
IV.	Wurzeln und Gründe privater Regelbildung	235
V.	Die privaten Akteure	238
	A. Übersicht	238
	1. Der „absorbierte“ Private	238
	2. Der bloß funktionell integrierte (beliehene) Private	240
	3. „Pseudo-Private“ und staatlich beherrschte Private	242
	4. Hybride „Halbstaatliche“	245
	5. Die „eigentlichen Privaten“	246
	B. Art und Weise der Befugnisübertragung	247
	C. Exkurs: Bloße Privatisierung der Handlungsformen	248
VI.	Funktionen heteronomer privater Normsetzung	249
	A. Generelle Normen	249
	B. Individuelle Normen – Entscheidungen	252
	C. Individuelle Normen – Zwangsakte	253
	D. Bewertungsfunktionen	254
	E. Kontroll- und Rechtsschutzfunktionen	255
VII.	Transformationsprozesse und Kopplungsnormen	256
	A. Thematische Abgrenzung	256
	B. Verbindlicherklärung und Verweisung	257
	C. Insbesondere Wissenschaftsklauseln	260
	D. Konformitätsvermutungen	265
	E. Heranziehung zur Auslegung	265
	F. Ausfüllung undeterminierter Entscheidungsfreiräume	267
	G. Wirkung ohne Geltung	268
VIII.	Statt eines Ausblicks.....	270
	Bisher erschienene Bände	272